№ 94. Sonnabend, den 7. August 1897. 73. Jahrg.

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Thatkräftige Hilfe für die Ueberschwemmten.

Die eigentliche Hochwassergefahr darf wohl jetzt in Folge der eingetretenen schönen trockenen Witterung als beseitigt angesehen werden. Leider kann dasselbe nicht von jener Fülle von Noth und Elend gesagt werden, die eben die furchtbaren Wasserverheerungen hervorgerufen haben. Darum muß es mit besonderer Freude und Genugthuung erfüllen, wenn man sieht, wie sich bethätigend in allen Theilen des Landes der Wohlthätigkeitssinn regt, der helfend und lindernd wenigstens über die schwerste Zeit des Unglücks hinweghelfen muß. Fortgesetzt bilden sich Comités, welche Sammlungen von Geldern für die nothleidenden Ueberschwemmten veranstalten. Auch der Herr Regierungspräsident Dr. von Heyer in Liegnitz erläßt folgenden Aufruf:

Aufruf!

Die in den Quellengebieten der schlesischen Gebirgsflüsse niedergegangenen Wolkenbrüche haben im Regierungsbezirk Liegnitz Verheerungen angerichtet, wie sie hier seit Menschengedenken nicht beobachtet worden sind. In den Gebirgskreisen haben die zu reißenden Strömen angeschwollenen Flußläufe fruchtbare Thäler durch mitgeführtes Gestein und Geröll verwüstet, in Städten und Dörfern zahlreiche Häuser, Brücken und Uferbefestigungen zerstört, Chaussee- und Wegedämme durchbrochen. Eine vielversprechende Ernte ist im Ueberschwemmungsgebiete vom Hochwasser theils mit fortgeführt, theils auf dem Halm vernichtet. Hausrath und Mobiliar ist in großen Mengen von den Fluthen fortgespült worden, viele Hausthiere sind denselben zum Opfer gefallen.

In den anderen von den Gebirgsflüssen durchzogenen Kreisen des Regierungsbezirks hat die weit über den höchsten bekannten Wasserstand angeschwollene Fluthwelle Deiche durchbrochen oder überfluthet und gleich große Zerstörungen und Verwüstungen im Ueberschwemmungsgebiete herbeigeführt.

Verluste an Menschenleben und zahlreiche Unglücksfälle sind zu beklagen. Der durch die Katastrophe herbeigeführte Schaden ist sehr bedeutend.

Wie die voraussichtlich nach Millionen zählenden Mittel zur Wiederherstellung der zerstörten Deiche, Uferbefestigungen, Brücken, Wehre, Chausseen und Communicationswege aufgebracht werden sollen, muß späterer Erwägung vorbehalten bleiben. Jetzt gilt es, der dringendsten Noth zu steuern und denen zu helfen, die durch die Katastrophe der sämmtlichen Habseligkeiten beraubt oder durch die wirthschaftlichen Schäden in ihrer Existenz gefährdet sind.

Dank der bereits erfolgten Aufrufe und der einmüthigen Kundgebung warmer Theilnahme in der Presse regen sich überall Herzen und Hände, den durch die Katastrophe in Noth gerathenen Familien hilfreich beizustehen. Angesichts der Größe des Unglücks spreche ich daher nur die herzliche Bitte aus, daß diese Theilnahme sich schnell bethätigen und Jeder nach seinen Kräften helfen möge, den Nothstand zu überwinden.

Beiträge werden von dem Unterzeichneten, den Landräthen der Landkreise des Regierungsbezirks: Bolkenhain, Bunzlau, Freystadt, Glogau, Görlitz, Goldberg-Haynau, Grünberg, Hirschberg, Hoyerswerda, Jauer, Landeshut, Lauban, Liegnitz, Löwenberg, Lüben, Rothenburg O.-L., Sagan, Schönau und Sprottau und den Oberbürgermeistern der Städte Görlitz und Liegnitz sowie von dem Bankhause Selle & Mattheus in Liegnitz entgegengenommen und nach einheitlichen Grundsätzen vertheilt werden. Außerdem werden in den Städten und den größeren Landgemeinden des Regierungsbezirks Sammelstellen errichtet. Ueber den Empfang der eingegangenen Beiträge wird von Zeit zu Zeit in den öffentlichen Blättern quittirt werden.

Liegnitz, den 4. August 1897.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Dr. von Heyer.

Angesichts der schweren Noth, welche grade Niederschlesien, das von ähnlichen Schäden schon wiederholt betroffen wurde, in verstärktem Maße heimsucht, empfehlen wir vorstehenden Aufruf des Herrn Regierungs-Präsidenten der Berücksichtigung unserer Leser und bitten, uns Beiträge zur Weiterbeförderung schleunigst zugehen zu lassen.

Die Expedition des „Grünberger Wochenblattes".

Tagesereignisse.

— Das Kaiserpaar ist Mittwoch Abend 8 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern", begleitet von S. M. Kreuzer „Gefion", unter dem Salut der im Hafen liegenden Kriegsschiffe und der Strandbatterie Friedrichsort nach Kronstadt in See gegangen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst ist nach Schloß Werki abgereist und wird sich von dort nach St. Petersburg begeben, wo er am 6. d. Mts. eintrifft.

— Die Ernennung des Staatsministers v. Köller zum Ober-Präsidenten der Provinz Schleswig-Holstein wird jetzt erst durch den „Reichsanzeiger" publicirt.

— Die diesjährigen Flottenmanöver werden voraussichtlich am 15. August beginnen und die Kriegsschiffe am 14. August auf der Rhede eintreffen.

— Für den Posten des Reichskanzlers nach dem Rücktritt des Fürsten zu Hohenlohe gilt, wie der „Frankf. Ztg" aus Berlin geschrieben wird, Herr v. Miquel nicht als ernsthafter Kandidat. Es sind andere Männer, an die man für den Fall des Rücktrittes des Fürsten zu Hohenlohe denkt: neben dem schon zu Bismarks Zeit genannten Grafen Waldersee, der bei jedem Kanzlerwechsel genannt wird, tritt ganz besonders der Herr Bernhard v. Bülow hervor, und dann ist vielleicht noch mit einem zu rechnen, der merkwürdiger Weise recht wenig genannt wird: Graf Botho Eulenburg, der zusammen mit Caprivi aber in Gnaden fiel. Ob noch andere nach dem Ziele streben, wer weiß es. Einer oder der andere Reiter hält sogar vielleicht sein Pferd noch zurück und will vielleicht absichtlich nicht auf dem ersten, sondern dem zweiten Platz ankommen. Reichskanzler zu sein ist kein Vergnügen, und es nach dem Fürsten zu Hohenlohe so etwa im nächsten Herbst zu werden, ist eine böse Aufgabe. Die Gelegenheit, schnell abzuwirthschaften, ist dabei so günstig wie noch nie.

— „Die Persönlichkeit Kaiser Wilhelms II.", so schreibt die „Münch. Allg. Ztg.", erregt im deutschen Volke fortgesetzt das lebhafteste psychologische Interesse. Er ist ein Mann von reichem Wissen, vielseitigstem Interesse, hohem Pflichtgefühl, hervorragender Begabung. Alles Eigenschaften, die ihn zum Herrscher in hervorragendem Maße befähigen. Man fragt deshalb, woher kommen die Schatten und Mißverständnisse, welche sich zwischen ihn und einen Theil des deutschen Volkes zu drängen scheinen? Wir glauben, daß der Kaiser ein hohes Maß von Herrschergefühl hat, hoffen aber auch, daß er sich immer mehr davon überzeugt, daß in einem constitutionellen Staat auch der Freiheit der politischen Parteien Spielraum gelassen werden muß und daß die verschiedenen politischen Strömungen gegen einander auszugleichen sind.

— Beide Berliner Bäcker-Innungen, die „Germania" und die „Concordia," haben am Dienstag in ihren Innungshäusern die ersten Mehlmärkte abgehalten. Die „Germania" gestattet den Zutritt nur den Innungslieferanten, die „Concordia" hat eine derartige Beschränkung nicht beschlossen.

— Die Gründung einer bayerischen Volkspartei nach Sigl'schem Muster wurde in einer Versammlung des oberbayrischen Bauern- und Bürgerbundes auf Antrag Dr. Kleitner's zur Bekämpfung der Uebergriffe des Preußenthums beschlossen. Die neue Partei soll zur „Abwehr der wirthschaftlichen Unterjochung des Südens und Westens Deutschlands durch den Norden" hinter der Regierung stehen. Bemerkenswerth war die in der Versammlung unverhüllt zu Tage tretende Wuth gegen das Centrum, mit dem vor Allem „reiner Tisch zu machen sei".

— In Frankreich mehren sich die Anzeichen, daß mit den Jahren auch der künstlich geschürte Revanchegedanke verblaßt. Dem Einfluß der Zeit kann eben nichts widerstehen. Maurice Talmeyr, bisher einer der schroffsten Chauvinisten, bespricht in der „Revue Hebdomadaire" die elsaßlothringische „Frage", und führt dabei Folgendes aus: „Es liegt in dieser Thatsache eine traurige Enttäuschung. Zwanzig Jahre lang hatte sich für Frankreich Alles um die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen gedreht. Man richtete keine Rede an die Menge, ohne an die verlorenen Provinzen zu erinnern, und man betrat keine Singspielhalle, wo nicht ein patriotisches Couplet die komischen Nummern unterbrochen hätte. In wenigen Jahren ist das Alles dahingefallen, und der Revanchegedanke, von dem wir lebten, ist nicht mehr der Gedanke, der uns am Leben erhält. Wovon leben wir übrigens? Man weiß es kaum, und ich glaube, daß wir gegenwärtig von nichts, nicht einmal von Illusionen leben; aber die betrübende Thatsache ist da, der Gedanke, die verlorenen Länder wiederzugewinnen, bildet nicht mehr den nationalen Angelpunkt. Vielleicht wird es eines Tages ein Wiedererwachen geben; aber nie war die patriottische Apathie größer, als jetzt, und die elsaß-lothringische Frage existirt für uns sozusagen nicht mehr." Den Grund dieses Nachlassens des Revanche-Gedankens findet Talmeyr in der parlamentarischen Parteipolitik, welche alle anderen Interessen absorbire.

— In Spanien geht es fortgesetzt sehr unruhig her. In Folge der Erhöhung der Vergehrungssteuer kam es in Madrid zu größeren Krawallen, bei denen über 30 Personen, meist Frauen, verhaftet wurden. — Auch in Cuba haben die Spanier fortgesetzt Unglück. Einem amerikanischen Blatte zufolge sind auf Cuba 500 Aufständische in das Städtchen Mariano eingedrungen, das unfern von Havannah liegt. Die Insurgenten plünderten zahlreiche Wohnungen, darunter die eines Engländers, und ermordeten einen Hauptmann der Freiwilligen. Sobald die Besatzung des Städtchens zu den Waffen gegriffen hatte, zogen sich die Insurgenten zurück. In Washington herrscht über diesen Vorgang die denkbar größte Erregung und man bezichtigt den spanischen General Weyler der absoluten Unfähigkeit. Es ist wahrscheinlich, daß sich die Vereinigten Staaten in Folge des Einbruchs der Insurgenten in Mariano nun ganz energisch an der Regelung der Cubafrage betheiligen werden, in welchem Falle die Spanier natürlich das Nachsehen hätten und ohne den geringsten Erfolg in die Heimath zurücksegeln könnten.

— Sehr bedenkliche Nachrichten kommen aus Kreta. Die Türkei hat türkische Kriegsschiffe nach der Insel gesandt und damit ist die Gefahr eines ernsten Conflictes geschaffen. Die Admiräle der europäischen Großmächte vor Kreta haben beschlossen, sich dem Aufenthalte der türkischen Flotte in den kretensischen Gewässern gewaltsam zu widersetzen. Für den Fall von Verwickelungen sind alle militärischen Vorkehrungen getroffen. Sollten die türkischen Schiffe die Blokadegrenze überschreiten, so dürften sie mit den europäischen Kanonen Bekanntschaft machen. Hoffentlich läßt es aber die Türkei nicht bis dahin kommen.

— In der militärischen Medicinschule zu Konstantinopel ist am Mittwoch eine Revolte ausgebrochen. Es entstand zwischen den Studenten und den Officieren der Administration ein Streit. Die Letzteren riefen die Wache zu Hilfe, welche von den Waffen Gebrauch machte. Zwei Studenten wurden schwer verwundet. Die Studenten wurden überwältigt und in Einzelhaft gebracht. Die beiden Verwundeten wurden ebenfalls eingesperrt und ohne ärztliche Hilfe gelassen. Während der Revolte wollte der Director Avni Pascha Feuer geben und alle Studenten zusammenschießen lassen. Ein rechtzeitig eingetroffener höherer Befehl hinderte ihn jedoch daran. Der die Truppen befehligende Commandant Raghib Bey beschimpfte die aufrührerischen Studenten, worauf einer derselben ihn ohrfeigte. Dieser Student wurde noch im Laufe der Nacht durch das Kriegsgericht zu drei

Jahren Festungshaft verurtheilt. Die eingekerkerten Studenten blieben im Gefängnisse des Sultans Osman volle 24 Stunden ohne Brot und Wasser. In einer hierauf abgehaltenen außerordentlichen Gerichtssitzung wurden 47 Studenten der ersten und zweiten Klasse nach einem unbekannten Orte verbannt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. August.

* Der Kaiser hat in einem Telegramm an den Oberpräsidenten unserer Provinz seiner Betrübniß über die umfangreichen Wasserschäden Ausdruck gegeben und seiner schönen Provinz Schlesien von ganzem Herzen sein innigstes Mitgefühl bei der unerwarteten Heimsuchung, von welcher dieselbe betroffen worden ist, ausgesprochen. Von der Kaiserin liegt folgendes Telegramm an die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen vor:

Kiel, den 3. August 1897.

Tief betrübt über das Unglück, von dem die Provinz Schlesien heimgesucht worden ist, hoffe ich, daß es dem Vaterländischen Frauenverein gelingen wird, die traurigen Folgen zu mildern und lasse Dir einen Beitrag von Tausend Mark für die Sammlung des Vereins zugehen.

Auguste Victoria.

* Ueber seinen Unfall auf der Nordlandsreise hat der Kaiser interessante Aeußerungen zu österreichischen Touristen gemacht, welche unterwegs die „Hohenzollern" besichtigen wollten und vom Kaiser an Bord der Yacht geladen wurden. Kaiser Wilhelm trug eine blaue Brille und sagte zur Erklärung: „Nehmen Sie mir es nicht übel, daß ich Sie so empfange, aber mein Vetter Theodor hat mir sie anbefohlen." — Auf den Unfall kam er mit folgenden Worten zu sprechen: „Es kommt ein Unglück nie allein, wir hatten an diesem Tage den armen Hahnke verloren. Ich stehe am Großmast auf dem Verdeck, da wird eine von den Schnallen des Mastschutzes los, es blies eben ein starker Wind. Das Tau fällt mir auf den Kopf in's Auge hinein, so daß ich sofort Nacht vor den Augen habe. Der Schmerz war so heftig, daß ich glaubte, einen Hieb über den Kopf erhabten zu haben. Zum Unglück war auch mein Leibarzt nicht an Bord, sondern betheiligte sich auf der Suche nach dem armen Hahnke." Im Studirzimmer erzählte Kaiser Wilhelm, er arbeite eben an einem Entwurfe eines Denkmals für Hahnke.

* Ueber unser Schützenfest leuchtet doch noch der Stern des Glücks. War das Wetter in den ersten zwei Tagen auch recht garstig, war die Stimmung durch die Schreckensnachricht aus der Provinz auch eine recht getrübte, so hat doch jetzt wieder unter der Gunst des lachenden Himmels und im Gefühl, das jenen von der Ueberschwemmung Heimgesuchten Hilfe wird, überall die alte Freude und Lust ihren Einzug gehalten. Das konnte man so recht bei dem am Donnerstag stattgehabten üblichen „Schlachtfest" erkennen, bei dem es fröhlich und heiter herging. Die Betheiligung war eine recht zahlreiche, an drei langen Tafeln saßen die Schützenbrüder und ihre Gäste und ließen sich den Königswein und das Wellfleisch trefflich munden. Natürlich wurde das Fest auch durch Reden gewürzt. Als erster weihte der Schützenkönig Herr, Sattlermeister Weber, sein Glas der Gilde. Ihm folgte der Kanzler der Gilde, Herr Stadtrath Hartmann, der in trefflich humorischer Weise das Regierungsprogramm des neuen Königs entwickelte, das ganz im Geiste des Fortschrittes gehalten sein wird und dem die Schützen durch ein dreifaches Hoch zustimmten. Nachdem Herr Oblasser den Schützenältesten, Herrn Uhrmacher König, gefeiert hatte, erhob sich der Commissar der Gilde, Herr Bürgermeister Gayl, um in einer für unsere Stadt sehr bedeutungsvollen Rede gewissermaßen auch sein Programm zu entwickeln. Es waren vom Geiste des Gemeinwohls und der Vorwärtsentwickelung beseelte Worte, die sich durch die Ausführungen des Herrn Bürgermeisters hinzogen. „Wer rastet der rostet," das solle der Wahlspruch unserer Stadtpolitik sein, und zur stetigen Bethätigung dieses Wahrsatzes muß die Bürgerschaft Schulter an Schulter mit ihrem Oberhaupt vorwärts marschieren. In diesem Sinne gelte sein, des Redners, Hoch den wackeren Bürgern der Stadt Grünberg. Mit allgemeiner Zustimmung wurde dann ein Vorschlag des Herrn Rentier Fitze angenommen, der dahin ging, sofort eine Sammlung für die nothleidenden Ueberschwemmten zu veranstalten. Der Ertrag dieser Sammlung ergab die stattliche Summe von **80 Mark.** Es folgten dann noch mannigfache Reden, unter denen wir nur die des Herrn Direktors Kampmeyer erwähnen wollen, der dem Bürgermeister sein Glas weihte. — Das Fest verlief in animirtester Stimmung, zu der die treffliche Musik der Kapelle auch das Ihrige beitrug.

* Eine übermäßige Theuerung dürften leider die Hochwasserschäden zur Folge haben. In Folge des Hochwassers und des vielen Regens ist stellenweise die Ernte weggeschwemmt oder das Getreide ausgelaugt oder zweiwüchsig geworden. Die Kartoffeln, die Hauptnahrung, werden schlecht und durch die jetzt folgende Hitze faulen. In Folge dessen bemerkt man jetzt ein starkes Anziehen der Preise in der Lebensmittelbranche, das aber in dem jetzigen Umfange nicht gerechtfertigt ist. Freilich, geräth eine Ernte gut, dann hält man am alten Preise fest, geräth sie schlechter, dann geht man sofort in die Höhe, aber von Preisherabsetzung ist selten die Rede.

* In Folge der Hochwassersnoth ist vielfach die Frage aufgeworfen worden, ob es eine Versicherung gegen Ueberschwemmungsschäden gäbe. Wie von betheiligter Seite mitgetheilt wird, giebt es eine solche Versicherung nicht. Einem Breslauer Blatt wird zu dieser Frage noch folgendes geschrieben: Ueber allgemeine Landesversicherung gegen Sachschäden in Folge unabwendbarer Eingriffe der Elemente, z. B. durch Ueberschwemmungen, Orcane und Wirbelwinde, hat man häufig nachgedacht, ist aber immer wieder zu dem Ergebnisse gelangt, daß hierbei förmliche Versicherung nicht statthaft sei, sondern die Unterstützungspflicht des Staates eintreten müsse. Wohl die sorgfältigsten einschlägigen Berathungen darüber wurden vor einigen Jahren im Landtage des Königreichs Sachsen gepflogen. Ernstlicher behandelte die russische Regierung eine gegenseitige Versicherung der Landwirthe, besonders der Bauern, gegen Mißwachs durch Spätfröste, Regenmangel und dergleichen. Eine Rundfrage bei den Provinzialverwaltungen ergab indessen so große Schwierigkeiten, daß man auf die Ausführung des Planes dem Anscheine nach völlig verzichtet hat. Auch die vom Verbande deutscher öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten in Erwägung gezogene allgemeine Versicherung der Gebäude nicht allein gegen Feuer-, sondern gegen Schäden aller Art (durch Ueberschwemmung, Erdbeben u. s. w.) wurde als unausführbar betrachtet. In Japan ist eine Unterstützung bei solchen Fällen gesetzlich.

* Die Oder fällt! Nachdem von Ratibor vor einigen Tagen neues Wachswasser angesagt wurde, meldet man Fall von über 60 cm. Sollte die warme trockene Witterung anhalten, so wird das Wasser auf der ganzen Oberstrecke ziemlich schnell abfallen, und dürfte der Schiffsverkehr, welcher unter den obwaltenden Verhältnissen fast vollständig ruht, Anfang nächster Woche wieder aufgenommen werden können. Im Glogauer Oberwasser haben sich beladene Kähne, welche von Kosel gekommen sind, bis weit oberhalb Treschen angesammelt, so daß die Fahrzeuge an den dortigen Schleusen mehrere Tage Aufenthalt erleiden werden.

* Wasserstandsnachrichten vom 4. August:
Ratibor, 6½ Uhr Nachm. 5,16 m.
Vom 5. August:
Steinau, 5—8 Uhr Vorm. 4,56 m, steht;
Ratibor, 8 Uhr Vorm. 4,48 m;
Oppeln, 8 Uhr Vorm. 4,38 m;
Brieg, 8 Uhr Vorm. 5,34 m;
Breslau, 8 Uhr Vorm. 3,36 m.

* Es ist eine außerordentlich große Knappheit in Zehnmarkstücken eingetreten. Eine Bekanntmachung der Hauptkasse der Reichsbank besagt, daß Zehnmarkstücke vorläufig nicht ausgegeben werden können, eben so wenig hat die Post solche zur Verfügung, um sie in den Verkehr bringen zu können.

* Der allgemeine Rekruten-Einstellungstag für die in diesem Jahre ausgehobenen Rekruten ist der 14. October. Das sechste Armeecorps hat den Ersatz für die Truppen des vierten und fünften Armeecorps zu stellen. Die Regimenter des sechsten Armeecorps erhalten ihren Rekrutenbedarf vom fünften Armeecorps.

* Nach Mittheilung der Eisenbahndirection zu Breslau sind die Strecken Hirschberg-Lauban, Hirschberg-Zillerthal, Deutsch-Wette-Groß-Kunzendorf, Greiffenberg-Liebenthal, Greiffenberg-Friedeberg wieder fahrbar. — Gesperrt sind, abgesehen von der Riesengebirgsbahn, noch die Strecken: Lauban-Markliffa, Merzdorf-Hermsdorf Bad, Nikrisch-Seidenberg, Zillerthal-Schmiedeberg, Oberleschen-Mallmitz (Liegnitz-Sagan). — Auf österreichischer Seite ist der Gesammtverkehr nach den Stationen Zawratetz-Tremosnitz, Ronow und Zleb wieder eröffnet. Eingestellt bleibt bis auf weiteres noch der Gesammtverkehr nach Pelsdorf und Hohenelbe.

* Zur Frage des Vorkommens von Tuberkelbacillen in der Marktbutter, die in Folge der Nachrichten aus dem Berliner hygienischen Institut und aus dem kaiserlichen Gesundheitsamt angeregt wurde, kommt eine beachtenswerthe Kundgebung aus dem Berliner Institut für Infectionskrankheiten. Die Deutsche Medicinische Wochenschrift bringt das Resultat von Untersuchungen, die Dr. Lydia Rabinowitsch im Auftrage des Geheimraths R. Koch über diesen Punkt angestellt hat. In 80 Butterproben, die aus verschiedenen Butterhandlungen, Markthallen ꝛc. bezogen waren, fanden sich nicht ein einziges Mal Tuberkelbacillen, die durch Züchtung und durch die Ergebnisse der Thierimpfung mit denselben sich als echte Tuberkelbacillen erwiesen.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 6. August. Die Zufuhr des heutigen Landmarktes war in neuem Roggen recht bedeutend, und wenn auch sehr viel klamme Waare angeboten war, konnte sich doch der Markt bei fester Stimmung schnell räumen. Die alarmirten Gerüchte über die Ernteschäden stellen sich doch als etwas übertrieben heraus, und es zeigt sich jetzt, daß auch die letzten schönen Witterungstage noch Vieles in milderem Lichte erscheinen lassen. Es wird bald eine rückgängige Bewegung eintreten, die, wenn das größere Angebot nicht aufgenommen wird, sowohl dem Händler wie dem Producenten empfindliche Verluste verursachen werden. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen neu 15,00—16,80 M., Roggen, trocken, 13,40—14,20 M., feucht 12,00—12,50 M., Hafer, alt, 15 M., neu 14 M., Gerste fehlte. Alles pro 100 kg.

— Bei dem Fraustädter Königsschießen ging Herr Paul Scheithauer als Sieger hervor.

— Eine interessante Naturerscheinung wurde von einem Hirschberger Gebirgsbesucher dieser Tage von den Schneegruben aus im Gebirge beobachtet und zwar handelt es sich um ein sogenanntes „Brockengespenst". Es spiegelte sich hierbei in den Nebenschichten die Person des Augenzeugen charakteristisch und deutlich wieder. Die Erscheinung währte eine volle Stunde.

— Ein eigenartiges Versehen ist einem Commis in Breslau passirt. Derselbe hat an der Posener Eisenbahnbrücke einem Drehorgelspieler statt einer Kupfermünze ein goldenes Fünfmarkstück behändigt; der betreffende Spielmann konnte noch nicht ermittelt werden. — Wird wohl auch schwer halten!

— Als Rector magnificus der Breslauer Universität für das neue Studienjahr wurde Geh. Regierungsrath Professor Dr. Förster gewählt.

— Zu tumultuarischen Scenen kam es Mittwoch Abend in Breslau zwischen Schutzleuten und einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge auf der Adalbertstraße, wobei die Beamten genöthigt waren, blank zu ziehen. Die Ursache hierzu gaben drei Burschen, die durch Anrempeln die ihnen begegnenden Passanten belästigten. Criminalbeamter Klobsch ließ einen der Burschen festnehmen, wurde aber dabei von hinzugekommenen Genossen des Arrestanten derart bedrängt, daß er sich in ein daselbst befindliches Cigarrengeschäft begeben mußte, um nicht den Thätlichkeiten der immer mehr herbeiströmenden Menge ausgesetzt zu sein. Der die Verhaftung vornehmende Schutzmann wurde angegriffen und am Halse gewürgt. Dem Arrestanten gelang es, zu entfliehen, was von einem lauten Johlen und Pfeiffen der Menge begleitet wurde. An der Paulstraße wurde der Schutzmann des Arrestanten wieder habhaft, dieser kam zu Fall und zog sich eine nicht unbedeutende Kopfverletzung zu.

— Der Pionier Graupe von der 4. Compagnie des Schles. Pionierbataillons Nr. 6 hatte in der Garnison Neisse vor wenigen Tagen einen Kameraden bei einer Schwimmübung vom sichern Tode des Ertrinkens gerettet. Wegen dieser That wurde er vor versammelter Mannschaft zum Gefreiten befördert und ihm vom Major außerdem ein ansehnliches Geldgeschenk überreicht.

— Auf dem Artillerie-Schießplatze bei Lamsdorf verunglückte der „Neisser Ztg." zufolge der Hauptmann Polek von der 4. Abtheilung des 21. Feldartillerie-Regiments aus Ober-Glogau, indem er mit seinem Pferde zu Sturze kam. Das Pferd begrub seinen Reiter unter sich, welch' letzterer einen Bruch des einen Unterschenkels davontrug. Er wurde in das Lazarett überführt. — Auf dem Platze stürzte auch ein Trompeter von demselben Regiment und erlitt einen Knöchelbruch. — Lieutenant Rosenberg, ebenfalls von der 4. Abtheilung des 21. Regiments wurde von einem Schlaganfall betroffen.

13]

Die Einsiedlerin von Rokeby Hall.

Novelle nach dem Englischen von **A. Zwickert.**

Ich mochte wohl wild genug ausgesehen haben bei diesen Aeußerungen einer übertriebenen kindischen Heftigkeit mit meinen funkelnden Augen und dem wirren Haar; denn Lady Douglas flüchtete sich scheu an Allans Seite und rief entsetzt: „Großer Gott, sie ist verrückt geworden!"

„Ich habe meine fünf Sinne so klar beisammen, wie nur je, Mylady, und ich werde Ihnen sofort den Beweis dafür liefern."

„Beatrice, ich bitte Dich, wie kannst Du nur so unehrerbietig mit meiner Mutter sprechen?" rief Allan mit dem Ausdruck schmerzlichen Vorwurfs.

„Sie hat mich geschmäht und meine todte Mutter beleidigt; ich hasse sie!" erwiderte ich heftig, fuhr dann aber ruhiger fort: „Gleich mit dem morgigen Tage gehe ich nach Rokeby Hall zurück, wo ich fortan in tiefster Zurückgezogenheit leben will. Ich beanspruche nur einen geringen Theil der Einkünfte aus dem Vermögen, das mein Vater hinterlassen hat; der ganze Rest steht zu Ihrer Verfügung. Mr. Wilson, der alte bewährte Rechtsbeistand meines Vaters, soll diese Angelegenheit zwischen uns ordnen. Wenn es auch nicht in meiner Macht steht, die Bande völlig zu lösen, welche Sie an mich knüpfen, Lord Carleon, so will ich doch das meinige thun, daß Sie die drückende Fessel so wenig als möglich empfinden. Nie werde ich Ansprüche irgend welcher Art als Ihre Gattin erheben; Sie dürfen sich meinetwegen als vollkommen frei betrachten. So wenig die Welt bisher eine Ahnung davon hatte, daß der verstorbene Lord Carleon eine Tochter besaß, ebenso wenig soll sie jetzt erfahren, daß der gegenwärtige Lord bereits eine Gattin besitzt. Ich will mich in Rokeby Hall lebendig begraben und mich fortan bemühen, Sie ebenso sehr zu hassen, wie ich Sie bis jetzt geliebt habe. Leben Sie wohl, auf Nimmerwiedersehen!"

Damit schüttelte ich mein Haar in den Nacken zurück und schritt hocherhobenen Hauptes zur Thür hinaus. Allan rief wiederholt: „Beatrice, ich bitte Dich, bleib'," und wäre mir vielleicht nachgeeilt. Allein seine Mutter hielt ihn zurück, indem sie sagte: „So laß sie doch gehen; es ist entschieden das Beste für Dich und für sie."

„Das waren die letzten Worte, die ich vernahm. Seitdem sind zwei Jahre verflossen; ich habe meinen Gatten nicht wiedergesehen und auch nichts weiter von ihm gehört. Mr. Wilson ordnete die Geldfrage nach meinen Angaben und fand volles Entgegenkommen auf Seiten des Lords. Allan ließ mir dreimal durch den Rechtsanwalt einen Brief zukommen, ich sandte denselben jedesmal uneröffnet zurück; auch Lady Douglas schrieb mir einmal, erhielt ihren Brief aber ebenfalls ungelesen wieder zugestellt. Seitdem haben Mutter und Sohn mich in Ruhe gelassen; ich wurde in meiner Einsamkeit durch nichts mehr gestört; in trostlosem, öden Einerlei schlichen die Tage dahin; fortgesetzt brütete ich über das Unrecht, daß mir angethan worden war. Ich lebte nicht mehr, ich vegetirte blos und wahrlich, liebe Enid, wären Sie nicht in mein Leben getreten und hätten mich aus der Lethargie meines Kummers klug und thatkräftig und doch mit milder Hand aufgerüttelt, ich wäre zu Grunde gegangen, seelisch und leiblich."

Enid war der seltsamen Geschichte voller Spannung gefolgt. Tiefes Mitleid für das unglückliche junge Wesen an ihrer Seite, das wie dazu geschaffen schien, zu lieben und geliebt zu werden, schwellte ihre Brust. „Darf ich wohl fragen," äußerte sie zögernd, „wie Sie heute über Lord Carleon denken?"

„O, ich hasse ihn; ich will ihn hassen!“ lautete die schnelle leidenschaftliche Erwiderung der jungen Schloßherrin, wobei ihre Lippen zuckten.

Enid lächelte, mit diesem Haß hatte es wahrlich nicht viel auf sich. Dann aber sagte sie nach kurzer Pause sehr ernst: „Wollen Sie mir ein offenes Wort nicht übel nehmen, liebe Beatrice?“

„Sprechen Sie ungescheut aus, was Sie denken, Enid, von Ihnen kann ich alles hören!“

„Nun wohl,“ fuhr die andere fort, „Sie handelten Ihrem leidenschaftlichen Naturell gemäß, das zu zügeln Sie leider Niemand gelehrt hatte; es war unklug, allein ich erhebe deswegen keinen Vorwurf wider Sie, wohl aber ist Ihr Gatte und noch mehr dessen Mutter zu tadeln. Beide wußten doch zweifellos von Ihrer Lebensweise, welche Sie über kurz oder lang dem Untergange entgegen führen mußte; ja, besäßen Sie nicht eine so kräftige, von Grund aus gesunde Natur, Sie hätten in dieser Zeit wahrscheinlich sowohl körperlich als geistig schon unheilbaren Schaden genommen. Daher durften sich Lady Douglas und ihr Sohn nicht dabei beruhigen, daß Sie ihre Briefe abwiesen. Sie mußten um jeden Preis zu Ihnen zu gelangen und Sie aufzurütteln suchen. Ich fasse es, offen gestanden, gar nicht, daß dieser Versuch seitens der Lady nicht gemacht worden ist; es erscheint mir geradezu als gewissenlos. Lady Douglas muß eine ziemlich harte, skrupellose Dame sein, oder sie liebt ihren Sohn so über alle Maßen, daß ihr jedes Mittel recht erscheint, Steine des Anstoßes aus seinem Lebenswege fortzuräumen, und als ein solcher Stein des Anstoßes erschienen Sie ihr offenbar, meine arme, liebe Beatrice.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Ueber Andrées Schicksal ist man sich noch immer im Unklaren, es sind bisher keinerlei Nachrichten über den Ausgang seiner kühnen Fahrt eingetroffen. Wohl aber ist jetzt endgiltig das Gerücht von seinem Untergange zerstört, das durch jene Meldung eines holländischen Capitäns hervorgerufen wurde, welcher die Ballonhülle im Weißen Meere schwimmen gesehen haben wollte. Von Vardö aus gingen zahlreiche Sibiriendampfer, 15 Walfischdampfer und Spitzbergenfahrer mit dem Auftrag nach dem Norden, nach Andrée zu forschen. Gleichzeitig sollten sie auf den Gegenstand achten, den der holländische Capitän Lehmann im Weißen Meere beobachtet und für den Ballon Andrées gehalten hat. — Das letztere ist jetzt geglückt. Wie ein Telegramm aus Vardö meldet, ist durch das Boot des Viceconsuls Holmbö jener geheimnißvolle Gegenstand aufgefunden worden. Es ist ein Wal, er ähnelt dem obersten Theil eines Ballons.

— Verlobung. Der Eisenbahnminister Thielen will trotz seiner 66 Jahre noch einmal in den Ehestand treten. Er hat sich in Elberfeld mit der Wittwe des Herrn Robert Wichelhaus verlobt. Die Braut ist 53 Jahre alt. Herr Thielen war in früheren Jahren Präsident der Eisenbahndirection Elberfeld.

— Ahlwardt & Co. Ein neues Firmenschild „Ahlwardt & Co.“ erregt jetzt die Aufmerksamkeit der Passanten in der Oranienstraße in Berlin. Wie man erfährt, hat der Rector a. D. neben dem Tabak-Engrosgeschäft in der Friedrichstraße auch ein Detailgeschäft in der Oranienstraße eröffnet.

— Durch eine furchtbare Feuersbrunst ist vorgestern Nacht das Dorf Pohlbach im Kreise Wittlich zerstört worden. Drei Menschen und vieles Vieh sind umgekommen. Im ganzen sind 42 Häuser mit dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden niedergebrannt.

— Paul Zampa, der bekannte schwarze Feldwebel, welcher bei dem Reichstagsabgeordneten Pastor Schall in Kladow erzogen wurde, wird heirathslustig. Er schreibt an den Pastor Schall: „Lieber Papa Pastor jetzt werde ich Ihnen sagen, ich habe ein Buschmädchen. Sie heißt Mazina, ist ungefähr 11 Jahre alt, so will ich das Mädchen nach Kamerun bei Basel-Mission zu tüchtigen lernen mit daß ich später verheirathen wollte wenn der Herr Gott hilft. So bitte ich den Herrn Pastor das sie mir den Herrn Missionar heißt Walter ein recht Brief schreiben an ihm das er mir das Mädchen Mazina ganz recht gut lernt. Hauptsache ist tüchtig Nähen, Waschen, Kochen, Bletten und Duallasprachen schreiben lernen, von jetzt bin ich etwas gesund geblieben. Mit bestem Grüßen alles Kladower und Bekannten. Grüße Herr Lieutenant Hans Dominik. Verbleibe ich Ihr dankbarer ergebener Sohn Feldwebel Martin Paul Zampa in Jaundestation.

— Aus Coblenz wird der „Frk. Ztg.“ von einem Vergnügungsreisenden, der sich auf einer Studienreise am Rhein befindet, folgendes unter dem 3. d. Mts. geschrieben: „Gestern Abend 9 Uhr wurde ich Zeuge einer öffentliches Aergernitz und Empörung erregenden Handlungsweise. Ein durch Säbelhiebe besinnungslos gewordener Civilist wurde von vier Trainsoldaten unter Leitung eines Unterofficiers des 8. Trainbataillons in Ehrenbreitstein in der Weise transportirt, daß die Soldaten je eine Hand und einen Fuß des Ohnmächtigen gepackt hatten und den armen Menschen halb schleiften, so daß dessen nach rückwärts herabhängender Kopf auf das Straßenpflaster aufschlug. Der schimpfende Unterofficier fühlte sich erst kurz vor der Einlieferung in das Wachtlokal — durch die den skandalösen Transport begleitende und laut ihrer Entrüstung Ausdruck gebende Menge — bewogen, auch den Kopf des Arrestanten tragen zu lassen. Die Ursache der Streiterei ist auf dem Festplatz in Ehrenbreitstein zu suchen. Zeugen waren hierfür u. A. der Schwimmmeister der Schwimmanstalt in Ehrenbreitstein. Jedenfalls ist es für jeden anständigen Menschen ein empörender Anblick gewesen, einen ohnmächtigen Mann wie ein Stück Vieh durch Soldaten transportirt zu sehen.“

— Neues von den Kathodenstrahlen. Professor Goldstein von der Berliner Sternwarte hat, wie der „R.-A.“ mittheilt, durch zahlreiche Experimente wahrscheinlich gemacht, daß die Schweife der Kometen weiter nichts seien, als von der Sonne ausgehende Kathodenstrahlen, die durch Berührung mit dem festen Kern des Kometen secundäre Strahlen auslösen, die dann als Schweif in die Erscheinung treten. Der Artikel des „R.-A.“ hofft, daß die Erklärung durch Kathodenstrahlen auch für die Lösung zahlreicher anderer Probleme sehr bedeutsam sein wird, u. a. für die zweifellose, aber bis jetzt sehr schwer zu erklärende Wirkung der Sonne auf die elektrischen und magnetischen Erscheinungen der Erde, namentlich das Polarlicht, die Gewitter, die Zustände des Erdmagnetismus und die durch den Telegraphen beobachteten elektrischen Erdströme.

— Als sehr trinkfest hat sich Berlin im Ausstellungsjahr erwiesen. Der Verbrauch von Bier pro Kopf stellte sich auf 200 Liter, während die Verbrauchsziffer im voraufgegangenen Jahre nur 185 l betrug. Während die Einfuhr fremder Biere nach Berlin sich auf 375 000 hl belief, bezifferte sich die Ausfuhr auf 477 212 hl. Danach sind gegenüber dem Vorjahr etwa 13 000 hl weniger ausgeführt worden. Von dem in Form von Actiengesellschaften betriebenen 18 Lagerbier-Brauereien haben 14 die Dividende erhöhen können.

Briefkasten.

A. Wirth, Berlin. Das 1. Schlesische Jäger-Bataillon Nr. 5 steht in Hirschberg, das 2. Nr. 6 dagegen in Oels.

Wetterbericht vom 5. und 6. August.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0–12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0–10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	749.9	+19.3	ENE 3	87	0	
7 Uhr früh	749.3	+18.1	SE 3	85	0	
2 Uhr Nm.	748.3	+28.2	SE 4	44	2	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 16.2°

Witterungsaussicht für den 7. August.

Warm, zunehmende Bewölkung, Gewitterneigung und wenig Niederschläge.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 6. August. Wie die „Schles. Ztg.“ erfährt, hat der Kaiser der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen für die durch das Hochwasser Betroffenen einen Beitrag von 5000 M. aus seiner Privatschatulle übermitteln lassen.

Konstantinopel, 6. August. Die Pforte verlangt von den Botschaftern die Ausweisung von 24 auswärtigen Zeitungscorrespondenten.

Rasender Kopfschmerz, der fast regelmäßige Begleiter des Katzenjammers, wird durch ein Pulver Migränin im Laufe einer Stunde beseitigt, auch beruhigt dies vorzügliche, von den Höchster Farbwerken dargestellte Mittel den Magen und belebt das Herz. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Alles raucht die Welt-Cigarre!
Welt-Cigarre, Specialität,
Qualität einer 6 Pfennig-Cigarre entsprechend, 5 Stück 25 Pfg., 100 Stck. 4,50 Mk.,
Delito-Cigarre, rein amerik.,
Qualität einer ff. 5 Pfg. Cigarre entsprechend, 5 Stck. 20 Pfg., 100 Stck. 3,50 Mk.,
Fiadora-Cigarre, rein amerik., Schnißfarben, ff. 5 Pfg.-Qualität, 3 Stck. 10 Pf., 10 Stck. 30 Pf., 100 Stck. 3,00 M.,
Intelecto-Cigarre, ff 4 Pfg.-Qualität, 4 Stck. 10 Pfg., 100 Stck. 2,25 Mk.,
empfiehlt **M. Finsinger.**

Echtes Kulmbacher Bier, ff. Nizzi-Bräu, à Flasche 18 Pf., 10 Flaschen 1,50 Mk.,
Echtes Münchener Bier, à Flasche 18 Pf., 10 Flaschen 1,50 Mk.,
Lagerbier, hell und dunkel,
empfiehlt **M. Finsinger.**

Echt engl. Veilchenseife à Stück 20 Pf., 3 Stück 50 Pf., empfiehlt **M. Finsinger.**

Für Kanarienzüchter!
Prima süßen Sommerrübsen à Pfund 18 Pf., bei 5 Pfund à 17 Pf., empfiehlt **M. Finsinger.**

Geschälte Erbsen à Pfund 18 Pf., Victoria-Erbsen à Pfund 15 Pf., Spließerbsen à Pfund 13 Pf., gelbe Erbsen, gut kochend, à Pfd. 10 Pf., Citronen à Stück 10 Pf., Zirbelnüsse und Sonnenrosenkerne für Papageien empfiehlt **M. Finsinger.**

Frisch geräucherte Schellfische, Lachsheringe u. Aale, neue Schotten-Heringe, russische Sardinen, Anchovis, sowie neue saure u. Pfeffergurken empfiehlt billigst **Julius Lange,** Grünstraße 6.

Freibank.
Sonnabend, den 7. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Verkauf von: minderwerthigem Schweinefleisch, das Pfund 35 und 40 Pfg.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Frisches fettes Roßfleisch u. gute Wurst bei **August Kappel.**

Freitag Abend von 7 Uhr ab hauptfettes Hundefleisch bei **H. Pfennig,** Drentkauerstr. 16.

A echten Hausfrauen! Verwendet nur **B** randt- als besten und billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz. **C** affee
Zu haben in fast allen Colonialw.-Handlungen.

Bitte versuchen Sie **Cacao** à Pfd. 1,60 M. von Heinr. Stadler. Sie werden überrascht sein über d. ganz vorzügl. Qual. trotz d. bill. Preise.

Portemonnaies in großer Auswahl empfiehlt **Paul Mohr,** Niederthorstraße.

Rechnungsformulare vorräthig bei W. Levysohn.

Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke 2c. durch den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. in Rade-beul-Dresden (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei **Wilhelm Mühle.**

Neuheiten! in Damenkragen, Stulpen, Lavalliers, Schleifen empfiehlt in großer Auswahl **Carl Gradenwitz,** Oberthorstraße 16. Junge Mädchen, welche das Putzfach erlernen wollen, können sich melden.

Trauerhüte, Nouveautés, große Auswahl, billigst bei **Wagner,** Neuthorstraße 2.

Dach- u. Kellerfenster. **Sämmtliche Baubeschläge:** Schlösser, Bänder 2c., sowie Gleiwitzer und Patentplatten, Verschluß- und Blechthüren, Wannen, Roste, Schieber, Drahtstifte, Brückenwaagen und Gewichte 2c. empfiehlt billigst **H. E. Conrad,** Eisenhandlg. Schleifsteine.

Wagenfett, Maschinenöle, harzfreie, feinste Qualitäten, empfiehlt **Lange's Drogenhandlg.**

Gutke's Hôtel, Stettin, grüne Schanze Nr. 4, Haus 1. Ranges, 5 Minuten vom Bahnhofe. Vorzüglich eingerichtete Zimmer. Mäßige Preise. Restauration im Hause. Bei vorheriger Anmeldung Hausdiener am Bahnhof.

Gaben für die Ueberschwemmten werden zur weiteren Uebermittelung gern entgegengenommen vom Vorstande des Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereins. Frau Margarethe Gruschwitz. Landrath v. Lamprecht Commerzienrath Beucheit.

Loose zur Hess. Damenheim-Lotterie à 1 Mark, **Schles. Musikfest-Lotterie** 1/1 I. Ziehg. à 6,60 M., 1/2 „ „ à 3,30 M., empfiehlt **Robert Grosspietsch.**

Mast und Freßpulver für **Schweine,** bewährt u. zuverlässig wirkend, empfiehlt **Lange's Drogenhandlung.**

Zum 1. October 97 sind Hinterstraße 7 im Neubau 2 Wohnungen, à 2 Zimmer, Küche, Wasserl. Ausg. u. Zubeh. zu verm.

Disconto-Noten in **W. Levysohn's** Buchhandlung.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, d. 8. August cr.:

Kaffeekränzchen

Schützenhaus.

Sonntag, d. 8. August cr., von 4 Uhr ab:

Ball.

Gesundbrunnen.

Sonntag, d. 8. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Ausschank fremder u. hiesiger Biere.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**
Kinder-Carousel u. Schaukel.

Louisenthal.

Sonntag, den 8. August cr.:

Gr. Orchester-Ballmusik.

Dampfer- und Kahnfahrt.

Rohrbusch.

Sonntag, den 8. August:

Tanzkränzchen.

Grosse Polonaise.
Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

Café Waldschloss,

schön gelegen, mit schattigem Garten, großem Spielplatz, Saal mit Bühne, Billardzimmer, empfehle zu Hochzeiten und Vereinsfesten.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Ausschank von Kulmbacher, Pilsener und Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**

Goldener Frieden.

Sonntag, den 8. August, von 4 Uhr ab:

Ball.

Gut besetztes Orchester.

Bär's Lokal.

Sonntag: **Tanzmusik.**

Hirsch-Berg.

Sonntag: **Tanzkränzchen.**
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Sauermanns-Mühle.

Sonntag, den 8. d. Mts.:

Concert,

ausgeführt von der Stadtkapelle in Züllichau,
Entree 30 Pf.,
wozu freundlichst einladen
Post. **W. Schellack.**

Plothow.

Sonntag, den 8. d. Mts., laden zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Schmolinski. **Kolbe.**

Sonntag, den 8. August, bestimmt, ladet zum Ernte-Fest ein
G. Grundmann, Dammerau.

Zum Erntefest

Sonntag, den 8. d. Mts., ladet freundlichst ein
Unglaube, Fürstenau.

Sonntag, den 8. August, ladet zum
Erntefest
ergebenst ein
Gastwirth **Hübner, Zauche.**

Sonntag, den 8. d. M., ist mein Saal von 7 Uhr ab vergeben.
Gastwirth **Grätz, Schweinitz.**

Turn-Verein.

Montag, den 9. August:

Nachtmarsch.

Abmarsch Abends 8 Uhr vom Turnplatz mit Musik.

Verein Borussia.

Sonntag punkt 3 Uhr:
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Schützen-Gilde.

Sonntag, den 8. August cr.:

Nachfeier des Königschießens.

Prämienschießen. Beginn 3 Uhr Nachmittags.
Von Nachmittags 4 Uhr an:
Concert,
Stangenklettern und sonstige Volksbelustigungen.

Tschicherzig, Unterweinberge.

Am Sonntag, den 8. d. Mts.:

Großes Concert

der Züllichauer Stadtkapelle.
Bei eintretender Dunkelheit
Brillant-Wasser-Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein **E. Kluge.**

Enten-Abendbrot

Donnerstag, den 12. August,
wozu ergebenst einladet
W. Schölzke, Restaurant Gambrinus.

Besonders preiswerthes Angebot in

Herrenwäsche.

Chemisetts à 50, 60, 80 und 100 Pfg.

Oberhemden à 3,25, 4,50 und 5,00 M.

Kragen,
vierfach Leinen, alle Weiten und Façons, 40 und 50 Pfg.

Stulpen à 40, 50, 75 und 90 Pfg.

Nachthemden à 1.20, 1.50 und 2 Mark.

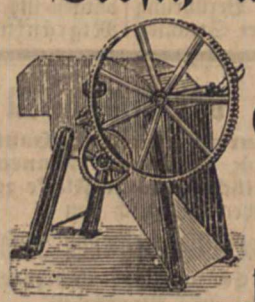
Modernste Façons, prima Qualitäten, vorzüglicher Sitz garantirt.

A. O. Schultz, Niederthorstr. 14.

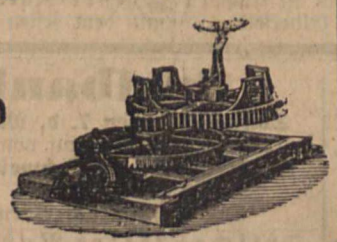
Prima neuen auswuchsfreien Saatroggen

offerirt **Adolf Selowsky.**

Dresch- und Reinigungsmaschinen,



Glattstroh-Dreschmaschinen,
Göpel, Heu- und Getreide-Rechen,
neue und gebrauchte
Siedemaschinen,



sow. alle andern landwirthschaftl. Maschinen
hält stets am Lager und empfiehlt unter Garantie zu Fabrikpreisen
Otto Pusch.

Breit-Dreschmaschinen, Stiften-Dreschmaschinen, Göpel, Reinigungsmaschinen

billig bei **E. Wenzel, Burg 26.**

Katholisch. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 8. August cr., Fahrt nach Neusalz. Anspruch auf den ermäßigten Fahrpreis haben nur Diejenigen, die bis **Sonntag Vorm. 9 Uhr** das Fahrgeld gezahlt haben.

Kathol. Gesellen-Verein.

Am 4. d. Mts. verstarb unser langjähriges Mitglied Herr Seilermeister **Felix Drobig.** Die Mitglieder werden ersucht, sich an der Sonnabend Nachmittag 5 Uhr stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu betheiligen. Versammlung Nachmittags 4½ Uhr im Vereinslokal.

Handwerker-Gesang-Verein.

Sonnabend Nachmittag 4½ Uhr Antritt zum Begräbniß des verstorbenen Mitgliedes **Felix Drobig** im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

R.-V. „V". 7 Uhr: Tschicherzig, Oderwald.

Freiwillige Feuerwehr.

I. Zug.

Sonntag, d. 8., pünktl. früh 7 Uhr:
Uebung
der Steiger- u. Leitermannschaften.
Der Führer.

Gewerkverein der Fabrik- u. Handarbeiter.

Sonnabend, den 7. August, Abends 8 Uhr:
Versammlung Holzmarktstraße 1.

Versammlung!

des Central-Verbandes der Maurer Deutschlands, Zahlstelle Grünberg,
Dienstag, den 10. August, Abends 7½ Uhr, auf der Herberge. **Die örtl. Verwaltung.**

Halt Achtung!

Sonntag, den 8. d. Mts., **Tesching-Schießen** in der Barut'schen Mühle von 3 Uhr ab, wozu freundl. einl. **W. Sauermann,** Bischsenmch.

Sauerkirschen,

reife große Birnen
kauft **Eduard Seidel.**

Feinstes Speiseöl, Frankfurter Essigessenz

empfiehlt
Lange's Drogenhandlg.

ff. Biere,

bezogen aus den renommirtesten Brauereien, **Sedlmeyer-München, Angermann-Kulmbach, Bergschlossbrauerei-Grünberg i. Schl.,** empfehle ich in **Syphons, Gebinden** und **Flaschen.**

Haupt-Niederlage
bei **C. Wennrich,** Grünberg,
Bier-Versandt- u. Selterwasser-Fabrikant.

Himbeersaft,

reinste Qualität, in Flaschen empfehle aus meinem **Blumengeschäft Ring 2.**
Otto Eichler.

Schöne Tafel-Pfirsiche

empfiehlt **H. Löffler,** Langegasse.

Weinessig à L. 20 pf. **H. Schreck,** Matthäiw. 4
Aepfelwein L. 30 pf. **Gustav Herzog,** Lansstr. 57.
95r L. 80 pf. **Oskar Weber.**
Rothwein L. 80 pf. bei **Otto Liebeherr.**
G. 95r L. 80 pf. **H. Heller,** Dreifltgk.-Kirchh. 1.
G. 95r Wein L. 70 pf. Gerber **Sommer.**
96r L. 50 pf. **Paul Herzog,** Maugschtgasse 1.
G. 94r L. 60 pf. **R. Klopsch,** Mühlw. 37.
G. 95r L. 75 pf. **Bretschneider,** Holländerm.
W. 95r R.-u. Ww. L. 80 pf. **Jos. Langer,** Weberm.
95r W. L. 80 pf. **E. Kühn,** Bauunternehmer.

Weinausschank bei:

Gasthof zur Traube, 95r Ltr. 80 pf., Pfirsichbowle.
Hohenstein, 95r Ww. 80 pf.
Schulz, Löbtenz 3, 96r 60 pf.
A. Schirmer, Breitestr., 96r 60, L. 50 pf.
Pohl, Breitestraße 38, 95r 80 pf.
E. Hering, Grünstr. 21, 96r 60 pf.
Hugo Bürger, Krautstr. 8, 95r 80 pf.
Senftleben, A. d. Kinderbew.-Anst., 95r 80.
Wwe. Geier, Berlinerstr. 51, 95r 80 pf.
Tuchfabr. **Eckarth,** Niederstr., 95r 80 pf.
R. Gebhardt, Niederstr., 60 pf., L. 50 pf., von Sonntag ab.
Kammmacher **Hoffmann,** 60 pf., L. 50 pf.
Eckarth, Schützenstr. 15, 96r 60, L. 50 pf.
A. Bartsch, Schützenplatzweg, 96r 60 pf.

Albert Vogt, 50 pf.

A. Schaffran, Unt. Fuchsburg, 96r 50 pf.
Heinrich Stahn, Obere Fuchsburg 1, 96r 50 pf.
Hohmann, Lindeberg 35, 96r 52, L. 50 pf.
Welzel, Lindeberg, 96r 52, L. 50 pf.
Simon, Lansitzerstr. 18, guter 96r 80 pf.
August Dommenz, Lansitzerstr. 22a, 96r 50 pf.
Heinr. Felsch, Lansitzerstr. 32a, 96r 50 pf.
Schloss. **J. Fenske** b. Lorenz Fmlh., 96r 50.
G. Seebauer, Gr. Fabrikstr. 16, 96r 60, L. 50.
H. Schreck, Matthäiweg 4, 95r 80 pf.
Irmler, a. Rohrbusch 1a, 96r 52 pf.
Neutke, Säure 16, 96r 50 pf.
Heinr. Magnus, Mittelw. 2, 96r 60, L. 50.
Winzer **A. Horlitz,** Mittelw. 5, 95r 80 pf.
Wilhelm Tietze, Walkweg 10, 96r 50 pf.
August Grulms, Mühlweg 26, vis-à-vis Naumann's Restaurant, 96r 40 pf.
Stoike, Mühlweg 23, 96r 60, L. 55 pf.
R. Winkler, Augustberg, 95r 80 pf.
R. Pohl, an der Augusthöhe, 52 pf.
Carl Hoffmann, Koscheberg, 95r 80 pf.
W. Bothe, Heinersdorf 44, 96r 50 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 8. Sonntage n. Trinitatis.
Collecte für die Diakonissen-Anstalt in Frankenstein.
Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Predigtamtscandidat Rauschenfels.
Beichte, Communion und Vormittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor tert. Bastian.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst der Mädchen aus den Mittelklassen in der Kirche: Herr Predigtamtscandidat Rauschenfels.
Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor sec. Wilke.

Verantwortlicher Redacteur:
J. V.: M. G. Großmann,
für die Inserate verantwortlich: August Feder, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 94.

Sonnabend, den 7. August 1897.

Die Hochwasser-Katastrophe und ihre Folgen.

Das Berliner Stadtverordnetencollegium hat zur Unterstützung der Nothleidenden 500 000 M. bewilligt.

Ueber den materiellen Schaden, den die furchtbare Wasserkatastrophe sowohl in Schlesien, als wie im Königreich Sachsen und auf der österreichischen Seite der Sudeten verursacht hat, kann noch nicht im Entferntesten ziffernmäßig berichtet werden. Eine oberflächliche Schätzung, nach welcher der Gesammtschaden der schlesischen Ueberschwemmungsgebiete auf 12 Mill. M. veranschlagt ist, dürfte von der Wirklichkeit mehr als um die doppelte Höhe überstiegen werden, wenn man in Betracht zieht, daß der Schaden im Hirschberger Kreise allein auf 5 Mill. M. veranschlagt wird, im Löwenberger Kreise auf 1 Mill., im Neisser Kreise 1 Mill., Saganer Kreis ½ Mill. Dazu fehlt eine Abschätzung des Schadens der schwer betroffenen Kreise Sprottau, Lauban, Rothenburg, Görlitz, Glatz u. a. m. noch gänzlich.

Unter den Folgen der Katastrophe haben namentlich im Riesengebirge die auf den Besuch der Kurgäste und Touristen Angewiesenen zu leiden, da sich jetzt sehr viele scheuen, ihren Aufenthalt im Gebirge zu nehmen. Es dürfte aber für jene, welche für den August einen Sommeraufenthalt im Riesengebirge geplant haben, in hohem Maße werthvoll sein zu hören, daß sie sich von ihrem Plan durchaus nicht abschrecken zu lassen brauchen trotz der eingetretenen Ueberschwemmungen. Bereits am Montag standen am Bahnhofe Zillerthal Omnibusse, welche bereit waren, Reisende nach Krummhübel zu befördern. Eine Menge von Pionieren ist mit der Herstellung von Nothbrücken beschäftigt, so daß der Verkehr bald überall hin möglich sein wird. Die Wege im Hochgebirge sollen nur wenig gelitten haben. Es wäre beklagenswerth, wenn das wirthschaftliche Elend durch Fernbleiben der Fremden noch vergrößert würde. Nach der Fluth von 1888 hatten die Besucher des Riesengebirges den herrlichsten Spätsommer.

Aus allen Theilen der Provinz liegen jetzt Schilderungen über die von den Ueberschwemmungen angerichteten Schäden vor. Wir können uns natürlich nur auf die Wiedergabe des nothwendigsten beschränken. Auf der schlesischen Seite dürfte wohl Schmiedeberg das schaurigste Bild dieser Verwüstungen bieten. Wer von Breslau nach dem Gebirge fährt, trifft hinter der Station Gottesberg die ersten schlimmen Spuren des Wetters; tief — als wäre eine Chausseewalze darüber gegangen — liegt das noch ungemähte Getreide; bei Wittgendorf findet man rechts und links der Strecke kleine Teiche, und nicht weit hinter Ruhbank sieht man rechts die erste größere, von den Fluthen demolirte Brücke. Immer wüster werden die Felder bei Merzdorf, Jannowitz, Schildau. Auf vollständig versandeten Kartoffelfeldern lagern zahllose Schwaden von Getreide, ebenso zahlreich angeschwemmtes Holz, mächtige Balken, Bretter, grüne Bäume u. s. w. Ein kurzer Aufenthalt in Hirschberg genügt, um zu betrachten, wie Bober und Zacken gewüthet haben. Die Straßenbahn bringt uns in kurzer Zeit vom Bahnhof zur Kaserne, dort biegt man rechts ab in die Sechsstätten. Jenseits der großen Boberbrücke liegt rechts das Etablissement „Berliner Hof." In Saal und Gastzimmer stand das Wasser mannshoch, in den dahinter liegenden Gasthöfen „Sonne" und „Stern" bis an die Decke der Parterrezimmer. Eine von der Dachkammer eines Hauses auf eine hohe Kastanie gelegte Leiter zeigte den Rettungsweg, welchen die Bewohner des Hauses nehmen mußten, um nicht von Fluthen fortgerissen zu werden. Daneben ist das Haus, bei dem der Jäger Dunkel den Tod fand. Ueberall sieht man die Bewohner des Stadttheils damit beschäftigt, die Wohnungen von Wasser und Schlamm zu säubern und wieder wohnlich herzurichten. Sorge und Kummer liest man auf den Gesichtern der so schwer Geschädigten, zu der noch die Besorgniß tritt, daß als Folge der Wassersnoth noch Krankheit in die Wohnstätten einziehen wird. Setzt man die Eisenbahnfahrt nach Schmiedeberg zu fort, so wird das Bild immer grausiger. Schwer geschädigt liegt Lomnitz da; Aecker und Gärten verwüstet, die Wege zerrissen, die Häuser schwer beschädigt. Steigt man in Zillerthal aus und geht über Quirl weiter, so sieht man hinter diesem rechts ein etwa 10 Morgen großes Ackerstück vor sich, das über und über mit den Trümmern bedeckt ist, welche von den Häusereinstürzen in Schmiedeberg herrühren. Sie bilden ein wüstes Chaos; der Haupttheil besteht aus Balken und Sparren, unter denen zerbrochene Thüren, Fenster, Schränke, Bettstellen, Hausgeräth, Kleider, Wäsche, Werkzeuge u. s. w. lagern. Hier war die Eglitz zu einem breiten See geworden und da sie als solcher minder reißend war, wurde das Gebälk nicht weiter als bis an den Ruhberg geschwemmt. Hier fand man auch die Leiche des Haushälters, der bei dem theilweisen Zusammenbruch des Gasthofs zum Löwen in Schmiedeberg in die Fluthen gestürzt war. Je mehr man in die Stadt kommt, desto mehr nehmen die Greuel der Verwüstung zu. Dreißig Familien mit zusammen 96 Personen haben sich andere Wohnung besorgen müssen. Ein erschütterndes Bild bietet sich uns, wenn wir hinter dem Hotel zum Stern links abbiegen. Auch der Stadttheil oberhalb der Kirche ist schwer geschädigt; schrägüber vom Gasthof zum Deutschen Reich liegen vier Gebäude in Trümmern, noch weiter oben ein Theil der Pohl'schen Fabrik. Rastlos arbeiten Pioniere, theils an der Räumung gefährdeter Gebäude, theils in dem Flußbett der Eglitz, um sie wieder in das alte Bett zu zwängen, denn sie hat sich auf vielen Stellen einen neuen Lauf gesucht. Etwa 700 Meter Ufermauer sind demolirt. Daß in diesem Orte das entfesselte Element nur ein Menschenleben gefordert hat, ist wahrlich als ein Wunder zu betrachten. Daß auch zahlreiche Diebstähle vorgekommen, schon geborgenes Gut den ohnedies schwer Geschädigten weggenommen wird, ist leider Thatsache; erfreulicherweise ist es der Polizei gelungen, einige dieser erbärmlichen Diebe abzufassen.

Sehr schlimm hat auch das Unwetter auf der böhmischen Seite des Gebirges gewüthet: Ein Privatbrief aus Hohenelbe vom 30. Juli besagt: Ein schreckliches Unglück ist über das herrliche Riesengebirgsthal hereingebrochen. Die Elbe hat von Spindelmühle bis Trautenau alles vernichtet. Unbeschreiblich sind die Scenen, welche ich erlebt habe. In Spindelmühle hat die Elbe das Hotel „Der deutsche Kaiser" gänzlich von den Fluthen weggeschwemmt, außerdem sind Hotel Krone und Erlebach durch das Hochwasser verschwunden. In den Tafelbauden wurde die Fabrik von Nettle zerstört und die Mädelstegbaude weggerissen. In Oberhohenelbe sind 6 Häuser vollständig verschwunden, mehrere drohen einzustürzen. Viel Vieh ist ertrunken, das Postpferd von Spindelmühle fand man bei der Schule in Oberhohenelbe verendet. Die Wasserleitung in Hohenelbe ist zerstört, die Gasanstalt vollständig weggerissen. Sämmtliche Brücken wurden vom Wasser abgebrochen und fortgeschwemmt, auch viele Menschen sind ertrunken, doch ist die Zahl derselben noch nicht anzugeben. Heute Morgen kam ein Haus mit einer alten Frau auf den reißenden Fluthen dahergeschwommen, gleich darauf eine Wiege mit einem Kinde und hinterher die arme Mutter. Zwischen Hohenelbe und den anderen Orten ist jeder Verkehr abgeschnitten. — In Wurzelsdorf hat die Iser ein Magazin der Riedelschen Fabrik, in dem sich Baumwolle im Werthe von 21000 Gulden befand, weggeführt.

Der König und die Königin von Sachsen haben zum Besten der durch die Hochwasserkatastrophe Geschädigten 20 000 M. gespendet. Der Karolaschacht im Plauenschen Grund ist völlig ersoffen, auch der Betrieb der Freiberger Erzgruben mußte eingestellt werden. Abermals herrscht Regenwetter. — Im Königreich Sachsen hat seit 1854 keine Wasserkatastrophe solche Verheerungen angerichtet, wie die Ueberschwemmungen der letzten Tage. In Dresden selbst wurde ein beträchtlicher Theil der inneren Friedrichstadt in Wassersnoth versetzt. — In Plauen hat das Wasser noch weit ärger gewüthet. Die Weißeritz, sonst ein harmloses Bächlein, ist in wenigen Stunden zum reißenden Strome geworden. Die Ufermauern sind wie dünne Holzplatten gesprengt worden und die Fluthen der Weißeritz haben den Wasserstand der Teiche des alten Reisewitzer Parkes erheblich erhöht. — Hütten bei Königstein zeigt ein Bild ärgster Verwüstung. — In Herrnskretschen entlang der Kamnitz sieht es schauderhaft aus.

Zur Warnung für die durch die Ueberschwemmung heimgesuchte Bevölkerung wird folgendes geschrieben: „Es ist beobachtet worden, daß sich nach Ablauf des Hochwassers in dem Ueberschwemmungsgebiet häufig epidemische Krankheiten, besonders Brechdurchfall, Typhus und Wechselfieber entwickeln. Zur möglichsten Verhütung des Ausbruchs solcher Krankheiten empfiehlt es sich, und gilt besonders auch für unsere Landbevölkerung, nicht bloß die Scheunen und Ställe, sondern auch die Wohnhäuser fleißig zu lüften, in den überschwemmt gewesenen Wohnräumen nicht zu schlafen, sondern lieber die oberen und Bodenräume dazu zu benutzen. Aus allen Räumen, besonders auch aus den Kellern, ist der angesetzte Schlamm sorgfältig zu entfernen, wenn irgend möglich sind die Dielen zu heben und die darunter befindliche Füllung zu entfernen, letztere auch vor dem Herbste nicht wieder zu erneuern. Durch Beobachtung dieser Vorschriften kann schon viel vorgebeugt werden. Sollte eine der oben erwähnten Krankheiten dennoch ausbrechen, so sind die von dem oder den Erkrankten für gewöhnlich benutzten Brunnen zu sperren."

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. August.

* Der Confectionsindustrie steht ein gutes Geschäftsjahr in Aussicht. Ueber 10 000 Einkäufer aus Deutschland, Schweden, Norwegen, Dänemark und den Niederlanden werden in den nächsten Wochen in Berlin eintreffen, um ihre Wahl für das Herbstgeschäft zu treffen. Betheiligt ist die Damen-, Herren- und Kinderconfection, die Zweige der Blusen-, Unterrock- und Schürzenfabrikation, der Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaaren mit ihren zahlreichen Nebenzweigen, wie dem Posamentier- und Knopfgeschäft u. s. w.

— Aus Neusalz a. O. wird berichtet: Ein interessantes Naturschauspiel bot sich den die Hafenbau-Arbeiten in Augenschein nehmenden Zuschauern am Dienstag Mittag. Nachdem man bereits die letzten Ausschachtungs-Arbeiten zu Ende geführt, hatte man beschlossen, das Hafenbecken vollaufen zu lassen, weil man auf diese Weise weniger Schaden im Terrain selbst erhalte, als wenn das Wasser sich selbst den Weg gebahnt hätte. Zuerst öffnete man den alten Gruschwitz-Graben. Obgleich hier weniger Druck durch das Hochwasser ausgeübt wurde, so entwickelte dasselbe doch noch immerhin eine solche Kraft, daß der Durchlaß wie auch die Erdaufschüttungen über demselben dem Wasser weichen mußten. Mit mächtigem Getöse ergoß sich hier der Strom in das Hafenterrain. Gegen 12 Uhr strömte das Wasser auch durch den geöffneten Sperrdamm vor der neuen Hafenbrücke, ein selten schönes Naturschauspiel bietend, denn brausend ergoß sich das Wasser in den neuen Winterhafen. Binnen 20 Minuten war die Wasserhöhe erreicht, der Hafen bis an die Uferränder gefüllt. Auf einige Wochen sind nun die Arbeiten zur Fertigstellung des Hafens wieder aufgehalten. Am Dienstag Nachmittag sowie auch am folgenden Tage trat im neuen Hafen die Baggermaschine in Thätigkeit, um am alten Gruschwitz-Graben die eingestürzten Erdmassen zu heben.

— Ein Dauerritt um den Kaiserpreis, der für jedes Armeecorps jedes Jahr ausgesetzt wird, wurde gestern von einer Anzahl von Officieren aller Cavallerie-Regimenter des V. Armeecorps von Glogau aus unternommen. Es handelt sich bei dem Ritt nicht nur darum, zuerst das Ziel zu erreichen, sondern auch um die gute Condition der Pferde bei ihrer Ankunft. Die Reiter müssen ihren Weg von Glogau über Raudten und Wohlau nehmen, das Ziel ist Liegnitz.

— Der Vorstand der Schützengilde zu Hirschberg hat beschlossen, das auf den 15. und 16. August festgesetzte Riesengebirgs-Bundesschießen bis nächstes Jahr zu verlegen, da bei der jüngsten Hochwasser-Katastrophe eine Anzahl Mitglieder der Hirschberger Gilde sowie anderer Bundesgilden schwer betroffen worden sind, und somit die Zeit als sehr ungünstig, Feste zu feiern, anzusehen sei.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kämmerei Grünberg.

Geburten.

Den 28. Juli. Dem Comtoristen Franz Wilhelm Martin Klitzing eine T. Alma Anna Selma. — Den 29. Dem Bergmann Franz Robert Theobald Schneider ein S. Franz Robert Richard. — Den 31. Dem Arbeiter Wilhelm Heinrich Klose ein S. Paul Otto Richard. — Dem Arbeiter Andreas Johann Robert Tietze zu Sawade eine T. Frieda Martha Emma. — Den 2. August. Dem Maurer Johann Wilhelm Heinrich Hahn ein S. Heinrich Otto. — Dem Kaufmann Paul Josef August Sacher ein S. Gerhard Franz Walter. — Dem Klempner Hermann Otto Kothe eine T. Anna Elisabeth Hedwig. — Den 3. Dem Klempner Hugo Alfred August Gürke eine T. Auguste Emma Martha. — Den 4. Dem Dachdecker Otto Fritz Moritz Arlt eine T. Louise Margarethe.

Aufgebote.

Klempner Alwan Arthur Erwin Dreyer mit Auguste Bertha Jachmann. — Fabrikarbeiter Karl Friedrich Hermann Krug mit Johanne Auguste Jachmann. — Arbeiter Johann Heinrich Ender mit Juliane Auguste Ernestine Fleischer geb. Großmann. — Schlosser Bernhard Rudolf Hildebrandt mit Emma Marie Helene Brückner. — Schlosser Johann Hermann Gustav Augustin mit Marie Tschetschorke. — Glasmacher Hugo Theodor Benjamin Beyer mit Anna Helene Errmann zu Uhsmannsdorf.

Eheschließungen.

Den 2. August. Maurer Johann Friedrich Wilhelm Mattner mit Anna Hedwig Bertha Felsch. — Klempner Gustav Adolf Pluta mit Johanne Rosina Gutsche. — Stellmacher Friedrich Karl Fechner mit Johanne Pauline Bertha Fleischer. — Den 3. Walker Friedrich Paul Gerlach mit Anna Auguste Bertha Heller. — Den 5. Schlosser Johann Karl Heinrich Matzke mit Johanne Pauline Bertha Seule. — Zimmermann Ernst Heinrich Ewald Kockjoy zu Krampe mit Johanne Auguste Ernestine Helbig daselbst.

Sterbefälle.

Den 31. Juli. Des Fabrikarbeiters Eduard Robert Paul Furkert T. Auguste Frieda Lina, alt 3 Jahre. — Den 1. August. Wittwe Henriette Auguste Klopsch geb. Haupt, alt 74 Jahre. — Des Reisenden Paul Otto Hermann Gülden T. Helene Erika, alt 8 Wochen. — Des Fabrikarbeiters Johann August Albert Zuchold T. Frieda Bertha Alma, alt 1 Jahr 11 Monate. — Den 2. Des Schlossers Friedrich August Hermann Krüger S. Fritz Paul Alfred, alt 2 Monate. — Bautechniker Willy Max Heinrich Wendler, alt 28 Jahre. — Des Zimmermannes Johann Heinrich August Schreck zu Kühnau S. Johann Heinrich Adolf, alt 9 Monate. — Den 3. Des Arbeiters Johann Wilhelm Weiß T. Emma Johanna Martha, alt 9 Monate. — Den 4. Abiturient Paul Richard Arthur Schwarz, alt 19 Jahre. — Seilermeister Felix Urban Drobig, alt 48 Jahre. — Den 5. Wittwe Christiane Elisabeth Flemming geb. Preuß, alt 85 Jahre.

Gefährlich und unappetitlich ist es Fliegengift in Tellern aufzustellen. Wer diese Quälgeister auf einmal in 5 Minuten los werden will, benütze nur das weltberühmte **„Dalma"** von Apoth. **Eug. Lahr** in **Würzburg.** (Siehe heutiges Inserat.)

Ackerverpachtung.

Die im Herbst d. Js., pachtlos werdenden Ackerparzellen im Kämmereiforst sollen

Mittwoch, den 11. August cr.,

und zwar

Vormittags 8 Uhr die Parzellen beim **Woitschinberge** Nr. 119 bis 131, 132 und 133,

Vormittags 9½ Uhr im Hegewalde die Parzellen Nr. 257 bis 277 und im Schützenwinkel die vormals Bauer Prietz'sche Parzelle Nr. 163,

Vormittags 11 Uhr in den Kontapen die Parzellen Nr. 134 bis 141, die früher Schreck'sche Parzelle Nr. 337 und die früher Leutloff'sche Parzelle Nr. 339,

Mittwoch, den 18. August cr.,

Vormittags 8 Uhr im Sawader Revier an der **Rostokentreibe** die früher zum Becker'schen Schulzengut gehörig gewesenen 17 Parzellen Nr. 278 bis 294,

Vormittags 9½ Uhr auf Schwarzes Horst die Parzellen Nr. 84 bis 89,

Vormittags 10½ Uhr auf Stubenrauchs Horst die Parzellen Nr. 72 bis 82

an Ort und Stelle auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 6. August 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird im **Spritzenhause unterm Rathhause** verschiedenes Hausgeräth, als: eine Bettstelle, ein Gebett Betten, Spind, Tisch, Stühle und verschiedene Kleinigkeiten öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Grünberg, den 4. August 1897.

Der Magistrat.
Gayl.

Zwangsversteigerung

des dem Tischlermeister **Karl Ehrenberg** in **Grünberg** gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 380 Grünberg IV. Viertels der Häuser.

Nutzungswerth: 300 Mk.

Bietungstermin:
den 21. August 1897,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:
den 21. August 1897,
Nachmittags 12¼ Uhr,
ebenda.

Grünberg, den 4. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Zwangsversteigerung

des der verehelicht. Mühlenbauer **Ernestine Künzel** geb. **Sündermann** verw. gew. **George** zu **Grünberg** gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 14 Grünberg III. Viertels der Häuser.

Nutzungswerth: 407 Mk.

Bietungstermin:
den 21. August 1897,
Vormittags 9 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.

Zuschlagstermin:
den 21. August 1897,
Vormittags 11¼ Uhr,
ebenda.

Grünberg, den 29. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 9. August cr., Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Hofe **Kl. Bergstraße 7**

1 Glasschrank, 1 Tisch, 6 Wandbilder, 1 Sopha, 1 Reitpferd, (Schimmel) **1 leichten Arbeitswagen.**

Hierauf freiwillig:

3 Tische, 1 Brotschrank, 1 Kutschwagen, 1 Schlitten, 1 Siedemaschine, Rüststangen mit Kalkkasten, 1 Kettenhund, Tonnen u. A. m.

öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.

Manig, Gerichtsvollzieher.

Letzter Erneuerungstermin
2. Kl. 197. Lotterie
Donnerstag, den 12. d. M., Abends 6 Uhr. **Sachs.**

Vorräthig **Pr. Rothe Kreuz-Loose** à 3 M. 30 Pf.

6 Beete Hafer zu verkaufen **Hohlweg 2.**

Nach langen, schweren Leiden entschlief sanft im Herrn unser theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Seilermeister

Felix Drobig.

Dies zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an

Grünberg, den 5. August 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend Nachmittag 5 Uhr.

Anhaltische Bauschule Zerbst — Staats-Prüfungs-Commiss. — *Special-Kurse* für **Baugewerk- und Bahnmeister Tiefbau- u. Steinmetztechniker.** Vorkursus Oktob. Wintersemester 4. Nov.

In Nr. 29 vom 18.|4. 1896

des Frauen-Daheim, sowie in fast allen Hausfrauenzeitungen von sparsamen Hausfrauen empfehlend besprochen und mit **40 Medaillen** ausgezeichnet ist

Lessive Phénix

(Patent J. Picot, Paris).

Das **einzig praktische Mittel** zum

Waschen von Wäsche

und anderer Stoffe.

Sie reinigt **ohne Seife, Soda** und **Chlor jede Wäsche** mit

halber Arbeit

und reichlich

25 Procent billiger

besser als seither, **ohne** die **Wäsche** im Geringsten **anzugreifen.**

Lessive Phénix ist zu haben à 30 Pfennige pr. Pfund bei Ernst Th. **Franke,** Julius **Peltner,** Albert **Reckzeh,** Heinrich **Stadler** und in **Lange's** Drogenhandlung.

Fabrikation für Lessive Phénix (Patent J. Picot, Paris)
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Das Hausgrundstück

Schertendorferstr. 13 ist preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Wohnhaus-Verkauf.
Haus, zweistöckig, neu, mit Garten, Keller, Stallungen, schön gebaut, mit daranstoßendem ¼ **Mrg. gut. Acker,** soll für 3500 Thlr. verkauft werden. **Feuerkasse 3600 Thlr., gut verzinsbar.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei **Wagner, Neuthorstraße 2.**

Ein Wohnhaus nebst **Weingarten** sind veränderungshalber zu verkaufen Züllich. Chaussee 29.

Haus mit 6 Zimm., 2 Küch., Kell., Stall., nebst ¾ Morgen schönem Gemüsegarten zu jeder Zeit u. günstigen Bedingungen zu verkaufen Schneiderberg 8.

1 kleine Bude ist zu verkaufen **Ring 18.**

1 viertelgewundene Etagen-Treppe, fast neu, ist billig zu verkaufen **Nabotweg 10.**

Gut erhaltene Fenster, Thüren und Läden
stehen billig zum Verkauf.
Hôtel Schwarzer Adler.

Trockene Eichen-Speichen,
fest u. zäh, 26" lg., 2×3" stark, ca. 100 Schock, preiswerth abzugeben bei baldiger Abnahme. **Holzhandlg. M. Schulze, Poln.-Kessel.**

Eine fast neue
Locomobile
(8—10 Pferdekräfte)
ist zu verkaufen und bis 1. October im Betriebe zu besichtigen bei
H. Starost, Rothenburg a/Oder.

1 Fahrrad, Pneumatic, neu, billig zu verkaufen Niederstr. 13.

Ein Opel-Pneumatic-Rover ist zu verkaufen **Ring 6.**

1 Fahrrad, noch gut erhalten, billig zu verkaufen Berlinerstraße 92.

1 gut erhalt. Sopha zu verk. Niederstr. 28.

Eine Ziege zu verkaufen Gr. Bergstr. 1.

Fette Enten
sind zu verkaufen Silberberg 26.

Guter Dünger zu verkaufen Gartenstr. 4.

Ein schwarzer Hut vertauscht.
Abzugeben Breitestr. 42.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich jetzt wohne. **Burgstr. 28**
Anna Ebert,
Damenschneiderin.

Wohnung,
erste Etage, zwei Zimmer, Kabinet, zwei Dachstuben, Küche mit Wasserleitung, Ausguß, Gas, sowie sonstiger Beigelaß, bald oder später zu vermiethen.
Heinrich Rothe.

Parterre-Wohnung
in meinem vorderen Wohnhaus, im Garten gelegen, September oder October zu verm.
Otto Eichler, Garten Ruhleben.

Wohnung,
5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Entree, Kloset pp. mit Garten, im 1. Stock zu vermiethen **Matthäiweg 5.**

In dem neugebauten Hause **Lansitzerstraße 58/59** sind **zwei Zimmer** an alleinstehende Leute zu vermiethen.

Herrenstr. 12: 2 Stuben, Küche und Bodenkammer bald oder später z. verm. Zu erfragen **Neustadtstr. 13, 1 Tr.**

3 Zimmer, Küche u. Zubehör
zum 1. Octbr. zu verm. **Niederstr. 2.**

1 frdl. Wohnung, besteh. aus 3 Stuben Küche, und allem Zubehör, zu verm. Kl. Bergstr. 2.

2 Stuben m. Küche u. 1 Stube m. Küche und allem Zubehör 1. September zu vermiethen Ziegelberg, Neubau.

1 Stube und Küche zum 1. September zu vermiethen Säure 4.

2 kl. Stuben nebst Kammer z. 1. Septbr. zu vermiethen Bismarckstraße 40.

1 Stube mit Alkove 1. September zu vermiethen Altes Gebirge 6g.

1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wasserl., nebst Zub., ist zu verm. Niederstr. 28.

Unterstube mit Alkove z. 1. October an ruh. Leute z. verm. Holzmarktstr. 6.

1 Stube und Alkove zu vermiethen Niederstraße 15.

1 kl. Oberstube m. Kamm. z. vm. Mühlweg 40.

Unterstube z. verm. Neustadtstraße 25.

Kl. Stube m. Km. sof. z. vrm. Schertendrfstr. 15.

1 Unterstube zu verm. Hint. Schlachthof 39.

1 Stube zu vermiethen Lansitzerstraße 8.

Junge Leute erhalten Kost und Logis Niederstr. 52.

Leute find. Schlafst., a. Stube Mittelstr. 6.

Mein **Kremser** Sonntag noch frei.
Gust. Schulz, Niederstraße.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die verw. Frau

Christiane Flemming

geb. **Preuss,**

im 86. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzerfüllt an

Grünberg, den 6. August 1897.

Die trauernde Familie
Helmund.

Beerdigung: Sonntag Nachm. 4 Uhr.

Dem ollen Karnickelunkel to sinen Geburdsdag en 9999fach dunnerndes Hoch, dat de Patzgall No. 6 wagele, de Böm Kop stahn un de Karnickel vö Vergnögen Luftsprünge magen dohn.

Ob hei sick wohl wat margen loten doht un n' lütten uttgifft?

Ne döftige Kehl!

Suche per sofort für mein am hiesigen Orte zu errichtendes **Waarenhaus**

Verkäufer und Verkäuferin, sowie einen Laufburschen.

Persönliche Vorstellung Sonnabend von 12—2 Uhr. **Julius Glück,**
2 Oberthorstraße 2.

1 Tischlergesellen nimmt an
R. Berndt, Obere Fuchsburg.

Zum 1. October oder auch früher werden

1 Vogt,
1 Ochsenfutterer,
2 verheir. Knechte

bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Die Frau muß zur Arbeit und Melken gehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein tüchtig., solider, junger, verh. Mann sucht Stellung als **Haushälter oder Kutscher.** Wo? Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Jüng. Arbeiter
zur **Hülfe in der Weberei** gesucht
Breitestraße 67.

Einen kräft. Arbeiter
für die Schwarzwäsche und
junge Leute für die Scheererei
sucht **Tuchm.-Gewerks-Fabrik.**

Tüchtige Arbeiter
werden gesucht.
F. Jaekel, Gr. Fabrikstr. 25.

1 anst. Kutscher wird sofort gesucht Neumarkt 21.

1 zuverlässigen Kutscher
sucht **G. Heppner,** Bauunternehmer.

Einen Arbeitsburschen
(nicht unter 14 Jahre) sucht bald
H. Sommer, Maler, Niederstr. 69.

Einen Lehrling sucht
H. Sommer, Maler, Niederstr. 69.

Köchinnen, Stubenmädchen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen für alle Hausarbeit, Landmädchen, verh. u. unverh. **Knechte u. Mägde, Arbeiter-Familien** für **hier u. außerhalb** erhalten **fortwährend gute und dauernde Stellung** durch
Fr. Wiermann, Maulbeerstr. 3.

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, **Kindermädchen, Mägde, Kutscher,** verheir. u. unverheir. **Knechte, 1 Futtersmann** sucht Frau **Kaulfürst,** Schulstraße 24.

Kochinnen, Mädchen f. Alles, sowie **Mädchen nach Außerhalb** erhalten Stellung zum 2. October durch Frau **Schmidt,** Mittelstr. 16.

Eine geeignete Person zur Führung eines kl. Haushaltes
für sofort gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Frau
zu einem Kinde wird per bald gesucht.
Georg Brinitzer.

Eine geübte **Satin-Weberin** für gute Arbeit gesucht Augustberg 2.

Uhren

aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimstecher,
Thermometer
u. s. w.
in **größter** Auswahl u. reeller Garantie

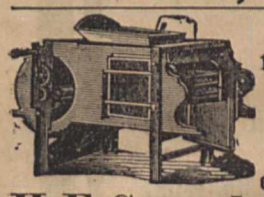
Pa. Fahrräder.
Fahr- und Lehrbahn Peterstraße.

A. Zellmer,
Berlinerstr. 5/7.

Kinderwagen,

elegante Neuheiten, bis zum einfachsten Ziehwagen, bestes Fabrikat, zu billigsten Preisen, empfiehlt in anerkannt größter Auswahl

R. Heinitz, Niederstraße.



Getreide-reinigungs-maschinen
und
Brückenwaagen
empf. unt. Garantie

H. E. Conrad, Eisenhandlg.

Denkbar billigste direkte Bezugsquelle für **Jagd-** u. **Scheibengewehre** bester Qualität u. höchster Schußleistung. **Teschins** und **Revolver,** sowie erstklassige **Fahrräder** für Jagd und Sport. Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller, Kreiensen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Niederlagen in **Grünberg:**
Lange's Drogerie, Ferd. Rau,
Max Seidel, Hch. Stadler.

Wunderbar
ist der Erfolg von

welches man in Packeten bei **Heinr. Stadler** kauft.

Rosenkartoffeln verkauft fortwährend **Herm. Pätzold,** Lansitzerstr. 16.

Grünberg's große und billige Bezugsquelle
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben
von

1 J. Schwarz 1

1 Oberthorstraße 1

eröffnet mit dem heutigen Tage ihren

Saison-Ausverkauf.

Es kommen zum Verkauf:

Jackett-Anzüge, Burschen-Anzüge,
Knaben-Anzüge, einzelne Jacketts, Hosen und Westen.

Preise bedeutend ermäßigt.

Auf meine Firma bitte genau zu achten!

1 J. Schwarz 1

Oberthorstraße.

Vorzügliche, durch **sparsamen Verbrauch**
sich auszeichnende Waschseife.
Grosse Ersparnis
an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen
angenehmen aromatischen
Geruch.
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

von **C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz.**

Zu haben
in Grünberg bei C. J. Balkow, Paul Gaertner, Robert Grosspietsch, Lange's Drogenhdlg., W. Martin, Julius Peltner, Max Seidel, Adolph Thiermann.

Arnica-Haaröl

ist das wirksamste und unschädlichste, stets bewährte Hausmittel gegen **Haarausfall u. Schuppenbildung.** Fl. 50 Pf. erhältlich in der

Adler-Apotheke u. Drogenhandlg., Ring 25.

Nur immer Gutes.

Von Allem immer das Beste.

Oelfarben,
Leimfarben,
Firniß, Lacke,
Schlemmkreide,
Ocker, Leim,
Ultram.-Blau,
Schablonen, Pinsel,
Lackfarben f. Fußböden
empfiehlt in tadelloser Qualität
Heinr. Stadler,
Drogerie „Silesia".

Von Allem immer das Beste.

Nur immer Gutes.

Sardellen,

1890r gut gepflegte, empfiehlt, so weit der Vorrath reicht, à Pfund 1,20 M.,

Robert Grosspietsch.

Dalma

tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnacken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur ächt in mit versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
Apotheker E. LAHR Würzburg
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in **Grünberg i. Schl. u. Naumburg**
in den Apotheken.

Blühende Astern,
starke Büsche für Gräber empfiehlt
B. Nerche.

Gepflückte Birnen kauft fortwährend
R. Heller, Lansitzerstr. 7.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich **Maulbeerstr. 8** eine **mechanische Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine** aufgestellt habe, und bitte um gefl. Benutzung.

Hochachtungsvoll
Frau **E. Friebel.**

Ch. A. Pasteurs Essig-Essenz

MAX ELB DRESDEN

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mk., à Pestragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.

In **Grünberg** allein echt zu haben bei **Max Seidel.**

Incarnatklee,

Riesen-, mittellang. und kurz-Knörich, Buchweizen, Gelbsenf, Oelrettig, Winterwicken, Lupinen, Wasserrübensamen,
lange weiße rothköpfige,
empfiehlt billigst
Robert Grosspietsch.

Verbessertes
Mast- und Freßpulver
für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.

Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in
Grünberg: Adler-Apotheke, Ring 25.
Dt.-Wartenberg: Apotheker Schlicht.

Geschäfts-Eröffnung.

Deutsches Waarenhaus

von

2 Oberthorstr. 2. Julius Glück 2 Oberthorstr. 2.

Hierdurch erlaube ich mir, dem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

Montag, den 9. August, ein

Damen-, Herren- und Kinder-Confections-,

sowie **Herren-Artikel-Geschäft** eröffne.

Langjährige Erfahrungen und Verbindungen mit den ersten und besten Bezugsquellen dieser Branchen setzen mich in den Stand, allen Anforderungen der Neuzeit Rechnung zu tragen.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, **nur das Neueste und Beste,** was die Saison bietet, in reichhaltigster Auswahl aufzunehmen und zu den **denkbar billigsten Preisen** abzugeben.

Indem ich bitte, mein Unternehmen durch recht zahlreichen Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Julius Glück, 2 Oberthorstraße 2.

Königliche höhere Webeschule zu Cottbus

verbunden mit Färberei- und Appretur-Schule.

Der Unterricht behandelt vorwiegend die Wollen- und Halbwollenbranche. Die Curse beginnen am **11. Oktober.** Nähere Auskunft ertheilt

Die Direktion.

Priv. Vorber.-Anstalt für die Aufn.-Prüf. als Postgehülfe zu Jauer i. Schl.

(Aufsicht: Kgl. Regierung zu Liegnitz). Beste Erfolge und Empfehlungen. Unterrichtsbeginn **Oktober.** Prospekte durch den **Direktor G. Müller.**

Das Deutsche Kaiserauszugmehl

der

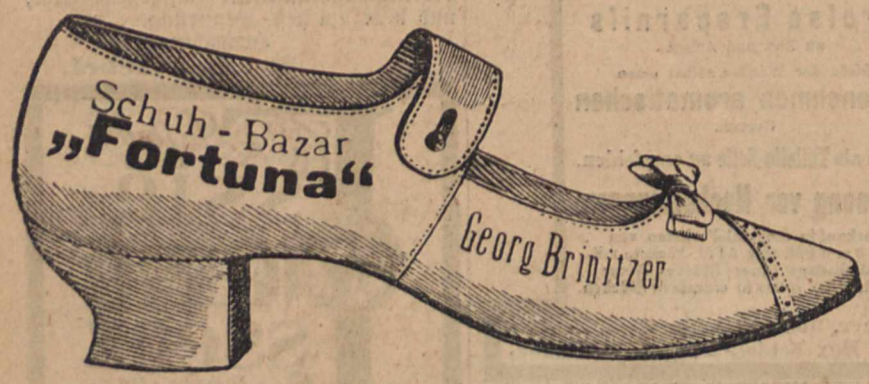
Dampf-Kunstmühle Ober-Grädit bei Faulbrück i. Schl.

ist heut **anerkannt** das **beste** und **ergiebigste** Mehl in **ganz Deutschland** und wird auch nach allen Wetterschäden der letzten Zeit **dauernd** in **unveränderter Güte** hergestellt werden.

Zu haben in allen **besseren** Geschäften der Lebensmittel-Branche zu 2 Mk. 10 Pf. das 5 Kilo- und zu 1 Mk. 10 Pf. das 2½ Kilo-Säckchen. Man verlange jedoch stets **ausdrücklich** plombirte Säckchen, welche die Aufschrift tragen:

Deutsches Kaiserauszugmehl der Dampf-Kunstmühle Ober-Gräditz bei Faulbrück in Schlesien.

Schuhwaaren.



Enorme Auswahl.

Gold- u. Silberwaaren.

Reiche Auswahl. Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

F. A. Lehfeld,

11 Berlinerstrasse 11.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts, und um **schleunigst damit zu räumen,** **verkaufe ich zu jedem nur annehmbaren Preise** Corsetts, wollene Strumpfgarne, Trikots, woll. Strümpfe, Strickwesten, seidene Tücher und noch viele andere Artikel, und wird Jedem Gelegenheit geboten, **gute Waaren ganz bedeutend unter dem Werthe einzukaufen.** **Ferdinand Schück.**

Strohhüte für Herren u. Knaben billigst bei Wagner, Neuthorstr. 2.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,

von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch ausserordentlich vortheilhaft.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in **Grünberg** bei: **Otto Dehmel,** Berlinerstrasse; **Carl Dehmel,** Schulstr.-Ecke; **Carl Winderlich,** A. Werther's Nachflg.; **R. Knispel jr.,** Buchbinder, und **Otto Karnetzki.**